

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Magister Braunsdorfs gesammelte Nachrichten zur geographischen Beschreibung der Herrschaft Jever

Braunsdorf, Johann Gottlieb Siegesmund

Jever, 1896

[Einleitung]

urn:nbn:de:gbv:45:1-4368

Zweiter Abschnitt.

Von der geographisch-topographischen Beschreibung von Östringen.

Severland, das aus den dreien ehemaligen Landschaften Östringen, Wangerland und Rüstringen entstanden, hatte im freien Zustande, wo es ein Theil der großen friesischen Republik war, seine eigene, vom Volke gewählte Advokaten und Richter, die nach Ablauf eines Jahres alle ihnen anvertraute Macht wieder niederlegen mußten, und mit Zuziehung des Volks Krieg anfangen, Friede machten und Bündnisse schlossen, auch Verordnungen und Gesetze gaben. Bei jeder Kirche waren dergleichen angestellt. Die von ihnen noch vorhandenen Dokumente fangen sich gemeiniglich bei den Rüstringern an: Nos Indices Populusque Rüstringiae etc. Diese Staatseinrichtung artete aber nach und nach aus; die Vornehmsten des Volkes suchten die Richter Würde für immer zu behaupten, einander zu befehlen und Eintrag zu thun, und jeder vermeinte, es sei Recht, seinen Widersacher zu verfolgen und durch Rauben und Plündern Schaden zuzufügen. Diese Uneinigkeit machten sich die Ammerländer, Rüstringens Nachbar, zu Nuzen und thaten häufige Einfälle, denen sie nicht gehörigen Widerstand leisten konnten. Durch Schaden klüger geworden, vereinigten sie sich und wählten einen streitbaren Mann, Edo Wiemken den Ältern, aus dem Hause Papinga, im Jahre 1353 zu ihrem Anführer und Regenten, dem sich auch sechs Jahre nachher die Östringer u. Wangerländer unterwarfen und so aus der friesischen Republik die ersten waren, die sich trennten und nun unter einem gemeinschaftlichen Oberhaupte einen kleinen noch ist

bestehenden monarchischen Staat bildeten, und den Namen Jeversland führten. *)

Erstes Kapitel.

Von Östringen überhaupt.

Es ist schon bemerkt, daß es seine eigenen Gesetze, besage des Jeverschen Landrechts, und Advokaten gehabt, die es als eine eigene Landschaft regierten, deren Siegel Hamelmann in seiner Chronik mitgetheilt hat. Von den mannigfaltigen Benennungen in der ältern Zeit handelt Winkelmann S. 284. In ältern Zeiten anno 983 und 988 soll es zum comitatu Ducis Bernhardi gehört haben.

Der Name soll von Oстера, einer heidnischen Göttin, herkommen, die unter den Bewohnern dieser Landschaft besonders verehrt worden.

Die Bewohner machten vormalß ein zahlreiches, tapferes und kriegerisches Volk aus, das zuweilen es mit mehr als einem Feind aufnahm und siegte.

Das ganze Land bestand aus folgenden Örtern:

1. Östringfelde.
2. Jevers.
3. Schortens.
4. Sillenstede.
5. Sandel.
6. Cleverns.
7. Westrum.
8. Waddewarden.
9. Packens.
10. Wiefels.
11. die ganze Herrlichkeit Aniphausen.
12. Friedeburg.
13. Repsholt.
14. Abbichhase.

*) Emmius in Dissertatione de Frisionum libertate pag. 13 sagt: Libertatem tantifecerunt in ea nati, ut vicinorum suorum conditionem, qui sibi valde liberi iis temporibus fuisse videntur, prae ea prope servitutem interpretarentur, unde toties et maxima discrimina subiere et pravissima mala perpessi sunt et sanguinem saepe suum fuderunt, ut hanc sartam tectam servarent, istam ne irrogari sibi paterentur.